Leistungsspektrum

Im Neubau Haus 1 befindet sich im Erdgeschoss das Schlaflabor mit acht Diagnose- und Therapieplätzen. Hier werden Patienten mit schlafbedingten Atmungsstörungen untersucht und falls notwendig mittels nächtlicher Überdruckbeatmung therapiert.

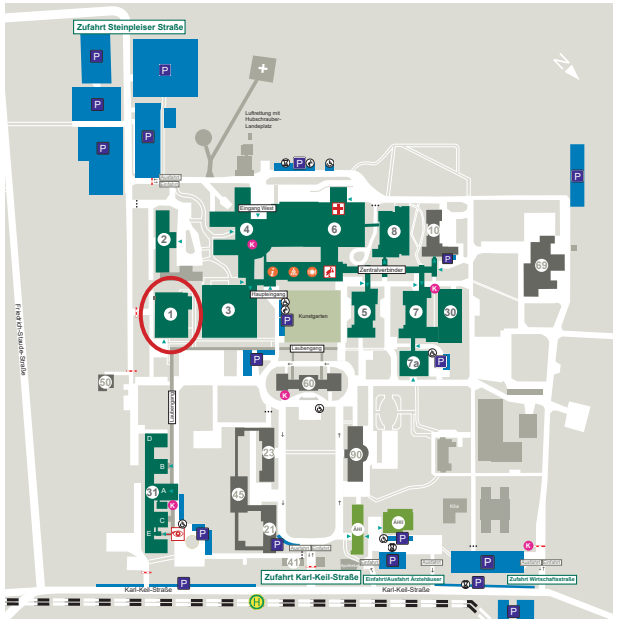
Unsere Leistungen im Überblick:

+ Polysomnografie (PSG) über eine Nacht als teilstationäre Leistung sowie im Anschluss, falls notwendig, Einstellung auf eine nächtliche Ventilationstherapie
+ Einschlaf- und Aufmerksamkeitstests am Tage
+ Aufmerksamkeits-Wachtests mit Beurteilung der Fahrtauglichkeit
+ Kardiorespiratorisches Screening, Kontrollen der Beatmungstherapie



Beatmungsmasken

So finden Sie uns



© April 2025 | HBK-Unternehmenskommunikation | Fotos: HBK

Kontakt

Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH
Standort Zwickau | Karl-Keil-Straße
Anmeldung: Patientenaufnahme Haus 6 (EG)
Schlaflabor: Neubau Haus 1 (EG)
Karl-Keil-Straße 35 | 08060 Zwickau

Dr. med. Reinhold Müller
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin V
Sekretariat: Nadine Benn-Luckmann
Telefon: 0375 51-2455 | Fax: 0375 51-542455
E-Mail: ime5@hbk-zwickau.de

Schlaflabor (Haus 1)
Sekretariat: Anja Poller
Telefon: 0375 51-2578 | Fax: 0375 51-542577
Telefon Schlaflabor: 0375 51-2577
E-Mail: schlaflabor@hbk-zwickau.de

Für nähere Informationen besuchen Sie uns im Internet: **www.heinrich-braun-klinikum.de**

Heinrich-Braun-Klinikum
gemeinnützige GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig
und des Universitätsklinikums Jena



Heinrich-Braun-Klinikum

Innere Medizin V – Schlaflabor

Standort Zwickau | Karl-Keil-Straße

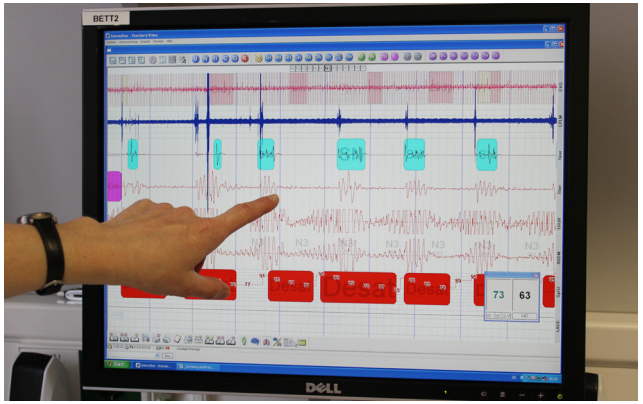
Information für Patienten und Interessierte

Gesunder Schlaf

Ohne Schlaf kann der Mensch nicht leben. Ein Drittel unseres Lebens verbringen wir im Schlaf. Diese Phase nutzt der Körper, um sich zu erholen und neue Energie für die nächste Wachphase zu tanken. In diesem Stand-by-Betrieb verlangsamen sich Atmung und Puls, der Blutdruck sinkt und die Körpertemperatur fällt um einige zehntel Grad ab. Wie viel Schlaf jeder Einzelne benötigt, ist je nach Alter und dem individuellen Biorhythmus sehr unterschiedlich. Ist der Schlaf gestört oder beeinträchtigt, kann dies zu gesundheitlichen, sozialen und psychischen Problemen führen.

Schnarchen

Wie entsteht so ein lästiges Schnarchgeräusch? Während des Schlafens entspannen sich der hintere Zungengrund, der Gaumen (Zäpfchen) und die oberen Luftwege. Atmet man ein, vibriert dieses Gewebe und erzeugt so die unangenehmen Töne. Häufiges und starkes Schnarchen an sich ist nicht gefährlich. Erst wenn zum Schnarchen Atemaussetzer im Schlaf dazukommen spricht man von einem Schlafapnoesyndrom.



Auswertung des Schlafprofils

Schlafapnoe

Unter dem Begriff Apnoe versteht man Atemstillstand. Dieser kann während des Schlafens für Sekunden, im schlimmsten Fall sogar länger als eine Minute andauern. Sind Verschlüsse der oberen Luftwege, sog. Obstruktionen, die Ursache, spricht man von der obstruktiven Schlafapnoe. Es kommt zu einer Erschlaffung der Schlundmuskulatur und somit zur Verengung der Atemwege.

Ein Schlafapnoesyndrom ist definiert als Atemaussetzer (Apnoen) oder auch Abflachung der Atmung mit Sauerstoffabfall (Hypopnoen) mit einer Häufigkeit von über 10 pro Stunde Schlaf (Apnoe-Hypopnoe-Index, AHI). Bei einem AHI unter 10 pro Stunde Schlaf darf nur dann von einem Schlafapnoesyndrom gesprochen werden, wenn eine ausgeprägte Symptomatik vorliegt (Tagesschläfrigkeit, Monotonieintoleranz, Einschlafneigung am Tage). Die Problematik der Atemaussetzer besteht darin, dass es dabei in der Regel zu einem starken Abfall der Sauerstoffsättigung kommt mit all den daraus resultierenden Problemen (Schlaganfall- und Herzinfarktrisiko etc.). Zudem verändert sich das Schlafprofil zu Gunsten des Leichtschlafes, was im Laufe der Zeit zu ausgeprägter Tagesmüdigkeit führen kann.

Diagnostik

Bei Verdacht auf ein Schlafapnoesyndrom sollte eine Stufendiagnostik eingeleitet werden (Hausarzt > Lungenfacharzt > HNO-Arzt, ggf. Neurologe). Sind alle Befunde vollständig und deuten die Ergebnisse auf ein Schlafapnoesyndrom hin, werden die Patienten dann zur weiterführenden Diagnostik ins Schlaflabor eingewiesen. Wichtig dabei ist, dass die Einweisung von einem Facharzt (Pneumologe, HNO-Arzt, Neurologe) ausgestellt werden muss, nur dann übernehmen die Krankenkassen die Kosten.

Ablauf Schlaflabor

Bereits 1-2 Wochen vor Ihrer Untersuchung erfolgt die ärztliche Aufnahme bei einem vorstationären Termin. Dort erhalten Sie alle notwendigen Informationen zu Ihrem Schlaflaboraufenthalt und können alle Anliegen im Vorfeld klären.

+ Ab 18.00 Uhr werden die Patienten in der zentralen Patientenaufnahme im Haus 6 „eingecheckt“ und anschließend im Schlaflabor aufgenommen.
+ Sie haben bereits zu Hause ein leichtes Abendessen eingenommen.
+ Ab ca. 18.30 Uhr werden die Patienten an die Messplätze angeschlossen. Die Nachtruhe beginnt ca. 22.00 Uhr.
+ Das Abkabeln der Patienten erfolgt ab 05.00 Uhr.
+ Das Frühstück wird im jeweiligen Patientenzimmer bereitgestellt. Das Abschlussgespräch findet im Anschluss zwischen Arzt und Patient im Arztzimmer statt.
+ Wir sind darum bemüht, alle Entlassungsformalitäten im Laufe des Vormittags abzuschließen.
+ Patienten, die auf eine nächtliche Ventilationstherapie eingestellt werden, erhalten nach entsprechender Verordnung von der beauftragten Firma (u. a. Entscheidung der Krankenkasse) ein Therapiegerät einschl. Atemmaske und Zubehör. Durch die Firma erfolgt auch die Einweisung in den Umgang und die Pflege des Equipments.

Achtung: Bitte beachten Sie, dass die Polysomnografie und die eventuelle Einstellung auf eine Beatmungstherapie teilstationäre Leistungen sind. Sie können tagsüber ab ca. 12.00 Uhr wieder in die Arbeit oder nach Hause, falls gewünscht dürfen Sie den Tag in Ihrem Zimmer im Schlaflabor verbringen, dann muss aber ggf. eine Mittags- und Abendverpflegung in eigner Regie erfolgen. Patienten mit schwerwiegenderen Grunderkrankungen werden über die Station 01-1 des Lungenzentrums stationär aufgenommen und versorgt. Daher ist die Information über relevante Begleiterkrankungen im Vorfeld sehr wichtig.